

2 Der Schützenberg



Der Schützenberg und die Schützenhalle von 1912 haben eine wechselvolle Geschichte als Veranstaltungsort – und als Materiallager im Nationalsozialismus.

3 Die Apothekergräber



Private Waldbegräbnisse sind in Halle zahlreich und in Westfalen einzigartig. Mehr als hundert Jahre lang bestattete eine Apothekerfamilie hier am Bergkamp ihre Liebsten.

4 Die Ponybahn



Eine Kinderbelustigung der Kaiserzeit war das Ponyreiten. Noch heute erkennt man die drei um 1890 angelegten Reitbahnen als Bodenwellen, die konzentrisch umeinander liegen.

5 Das Begräbnis Hagedorn-Delius



Wie der schöne Grabstein mitteilt, ruht hier Friederike Louise Delius, verwitwete Hagedorn, geb. Schrader. Sie tröstet den Betrachter mit den Worten „Weinet nicht, mir ist wohl“.

Herausgeber:
Stadt Halle (Westf.)
Ravensberger Straße 1
33790 Halle (Westf.)
Telefon 05201 183-0
Telefax 05201 183-105
Info@hallewestfalen.de
www.hallewestfalen.de

Konzept und Koordination: Museum Haller ZeitRäume

Der „Geschichtspfad Kaffeemühle“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bürgerinitiative Haller Loge und des Museums Haller ZeitRäume.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

HALLER ZEITRÄUME



Haller-Loge

www.haller-zeitraeume.de

www.haller-loge.de

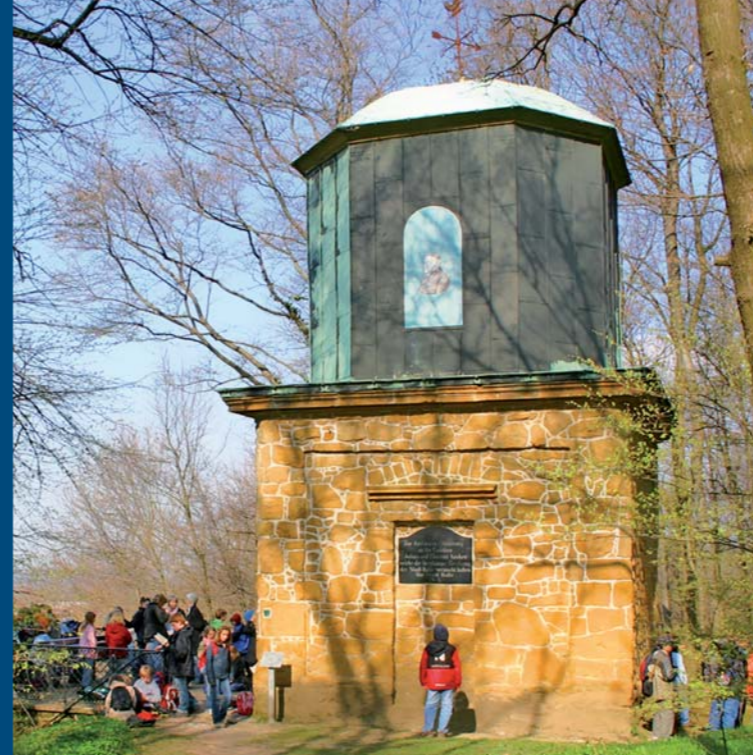


Mit freundlicher Unterstützung von:
Tischlerei Vollmer
powerdisplays, Digitaldruck | Werbetechnik
Stadt HalleWestfalen

Bildnachweis:
Titelbild: Wolfgang Kosubek

Stationen Geschichtspfad: Albert Buck (9), Jörg Eggers (4, 8), Wolfgang Kosubek (1, 3, 5, 12), Wolfgang Modersohn (13), Ameli Nichelmann (11), Reproduktion Geobasis NRW (1), Eberhard Wiegand (7), Stadtarchiv Halle (2, 6, 10).

3. Auflage, Mai 2015



Geschichtspfad rund um die Kaffeemühle

Der Haller Stadtwald ist ein Ort voller Geschichte(n). Viele Generationen haben hier ihre Spuren hinterlassen:

- um 1800: Landschaftspark der Kaufmannsfamilie Hagedorn
- um 1900: „Promenaden-Ort“ der Stadt Halle
- um 1940: Gelände für Kampfspiele der Hitlerjugend

Ein beschilderter Waldspaziergang führt Sie zu Schauplätzen großer Geschichte im Kleinen – von der Zeit der Aufklärung bis zum Nationalsozialismus.

Zu entdecken sind in erster Linie die Relikte des Landschaftsparks, zu denen auch der Aussichtspavillon „Kaffeemühle“ gehört. Darüber hinaus finden sich geheimnisvolle Waldbegräbnisse, die Spuren eines Kindervergnügens aus der Kaiserzeit, die Absturzstelle eines Halifax-Bombers im Zweiten Weltkrieg und vieles mehr...

Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken!

Bitte folgen Sie der Markierung:



GESCHICHTSPFAD

...rund um die „Kaffeemühle“

Zu folgenden historischen Orten führt der „Geschichtspfad Kaffeemühle“:

1 Das Fachwerkhaus am Bergkamp



Ein Fachwerkhaus von 1804 bildet das Tor zum ehemaligen Landschaftspark der Familie Hagedorn, der um 1800, zur Zeit der Aufklärung, angelegt wurde.

HALLEWESTFALEN
ZUM WOHLFÜHLEN

6 Das Hagedorn-Denkmal



Zu seinem 68. Geburtstag im Jahr 1802 wurde Hermann Hagedorn von seinen Kindern und Enkeln ein Denkmal geschenkt.

7 Die Kaffeemühle



Das Herzstück des ehemaligen Landschaftsparks war der um 1791 erbaute Lustpavillon – seiner Form wegen „Kaffeemühle“ genannt.

8 Der Weinkeller



Das ehemalige Gewölbe hielt um 1800 den „guten Tropfen“ für Zusammenkünfte in der Kaffeemühle bereit. Noch heute sind seine Fundamente zu sehen.

9 Die Absturzstelle eines Halifax-Bombers



Am 29. Dezember 1943 stürzte am Bergkamp ein britisches Kriegsflugzeug ab. Zu sehen sind die Einschläge der vier Motoren.



Gesamtlänge des Pfades 2,1 km

Auf Lesepulten finden Sie weitere Informationen vor Ort.



10 Das Denkmal für Walther von der Vogelweide



Der Männergesangsverein Ravensberg setzte seinem großen Vorbild, dem mittelalterlichen Minnesänger Walther von der Vogelweide, ein Denkmal.

11 Das Gärtnerhaus



Zu Hagedorns Landschaftspark gehörte auch ein großer Garten für den Obst- und Gemüseanbau. Das Gärtnerhaus von 1796 ist das älteste Gebäude des Bergkamps.

12 Das Begräbnis der Familie Kisker



Der größte private Waldfriedhof am Bergkamp wurde 1926 von Eduard Kisker angelegt, als sein gleichnamiger Vater starb. Die Kaufmannsfamilie Kisker ist seit 1732 in Halle ansässig.

13 Der Langemarck-Findling



Die Haller Hitlerjugend legte den Stein um 1935 nieder, zum Gedenken an das „heldenhafte Sterben“ junger deutscher Soldaten in der Schlacht von Langemarck (in Belgien) zu Beginn des Ersten Weltkrieges.